

## Zur Systematik und Nomenklatur einiger Heliciden und ihrer Verwandten.

Von

W. A. Lindholm.

In den letzten Jahren hat die Systematik der europäischen *Helicidae* so bedeutende Fortschritte gemacht, daß wir heute über die verwandtschaftlichen Beziehungen der einzelnen Arten und Gattungen zueinander selbst in solch schwierigen Gruppen, wie z. B. der *Fruticicolinae* einigermaßen befriedigend unterrichtet sind. Dieses haben wir den jahrelang andauernden Bemühungen solcher eifriger Anatomen wie P. Hesse, W. Polinski, L. Soòs, C. M. Steenberg, J. W. Taylor, A. J. Wagner, H. Watson u. a. zu verdanken. Darf somit die Systematik der *Helicidae* als aufgehellte und aufgeklärt bezeichnet werden, so gehört die Nomenklatur derselben, und namentlich einzelner ihrer Unterfamilien z. B. der *Fruticicolinae*, bis auf den heutigen Tag mit zu den dunkelsten Kapiteln der malakozologischen Nomenklatur. In den letzten Jahren sind zwar von verschiedenen Seiten (P. Hesse 1921, Gude und Woodward 1921, H. Watson 1922, Kennard und Woodward 1926) Versuche unternommen worden, gerade in der genannten Unterfamilie auch in dieser Hinsicht Ordnung zu schaffen, wobei versucht wurde, den Gebrauch der langeingebürgerten Namen der Gattungen und Untergattungen notdürftig mit den Internationalen Regeln der Zoologischen Nomenklatur in Einklang zu bringen. Es muß aber von vornherein gesagt werden, daß bei diesen Bemühungen in sehr vielen Fällen mehr auf die persönlichen Gewohnheiten, als auf die Artikel der erwähnten Regeln Rücksicht genommen wurde. Wir dürfen uns aber in dieser

Frage weder von unserem Gewohntsein an irgend einen althergebrachten Namen, noch von unseren Sympathien zu diesem oder jenem Forscher leiten lassen; und dürfen uns gleichfalls nicht daran stoßen, falls ein uns in gewissem Sinne geläufiger Name gemäß den Regeln einen ganz anderen Inhalt zu erhalten hat. Deshalb habe ich den Versuch unternommen, unter den gleichen, einheitlichen Gesichtspunkt d. h. unter strikter Anwendung der Internationalen Regeln der Zool. Nomenklatur von 1905 und ihrer Abänderungen von 1907 (vergl. Zool. Anzeiger XXXVI 1910 p. 445—448), wie es von mir bereits für die Familien *Clausiliidae*<sup>1)</sup>, *Enidae*<sup>2)</sup> und *Planorbidae*<sup>3)</sup> durchgeführt worden ist, auch für die sog. *Fruticicolinae* und die mit denselben kollidierenden Gruppen auszuarbeiten.

Bei genauerer Prüfung des Status solch üblicher Gattungsnamen, wie *Fruticicola*, *Monacha*, *Theba* u. a., stellte es sich nämlich heraus, daß ihr heutiger Inhalt an Arten, an den wir seit Jahren gewohnt sind, durchaus nicht demjenigen entspricht, welcher ihnen durch die erste und älteste Typenwahl, die laut Artikel 30, II, g der Regeln für uns maßgebend und gültig sein soll, gegeben wurde. Da diese Feststellungen tiefgreifende Aenderungen in der herge-

---

1) W. A. Lindholm, A revised systematic list of the Genera of the *Clausiliidae*, recent and fossil; with their subdivisions, synonymy and types (Proc. Mal. Soc. London vol. XVI, 1924, p. 53—80) und A Supplement to the Revised Systematic List of the Genera of the *Clausiliidae* (Daselbst, XVI, 1925, p. 261—266).

2) W. A. Lindholm, Beitrag zur Systematik und Nomenklatur der Familie *Enidae* (Arch. f. Molluskenkunde 1925, LVII, 1925, p. 23—41) und Nachtrag zur Synonymie einiger Gattungen der *Enidae* (Daselbst LVII, 1925, p. 140—142).

3) W. A. Lindholm, Zur Systematik der europäischen *Planorbidae*. (Arch. f. Molluskenkunde LVIII, 1926, p. 250—258.)

brachten Nomenklatur namentlich in der Fam. *Eulotidae* und den Subfam. *Fruticicolinae* und teilweise *Helicinae* hervorrufen, sehe ich mich verpflichtet zur genaueren Begründung dieser Aenderungen zunächst ein Verzeichnis der in Betracht kommenden Gattungsnamen mit ihren zu verschiedenen Zeiten, von verschiedenen Autoren unabhängig voneinander gewählten Genotypen nebst genauen Zitaten zu geben, nach welch letzteren jedermann sich selbst von dem Stand der Frage überzeugen kann. Sollte von mir bei diesem oder jenem Gattungsnamen eine noch ältere Typenwahl, als die von mir als erste angeführte, übersehen worden sein, was bei der Verzettelung der betreffenden Angaben in der Literatur wohl möglich ist, wäre ich für einen diesbezüglichen Hinweis sehr verbunden.

Zur Qualifizierung der jeweils von den Autoren gewählten Genotypen, habe ich mir erlaubt in den nachfolgenden Aufzählungen die von mir neuerdings in Vorschlag gebrachten Bezeichnungen für die laut den Regeln berechtigten und unberechtigten Genotypen zu gebrauchen, da ich mit solcher Qualifizierung in verwickelten Nomenklaturfragen günstige Erfahrungen gemacht habe. Wegen der Begründung und Definition dieser Bezeichnungen, beziehe ich mich auf meine Aufsätze „Vorschläge zur genaueren Bezeichnung der Genotypen“<sup>4)</sup> und „Eine weitere Kategorie von Genotypen“<sup>5)</sup>.

Verzeichnis der wichtigsten Gattungsnamen, für welche verschiedene Arten als Genotypen gewählt wurden.

**Helicella** Féru s s a c 1821 (Jan.), Tabl. syst. Limaçons p. 41 (Juni-Ausgabe, p. 37.)

4) In Zoologischer Anzeiger LXIII, 1925, p. 161—165.

5) Dasselbst LXIV, 1925, p. 245—247.

Idiogenotyp: *Helix ericetorum* Müll., Herrmannsen 1847 (Mai), Ind. gen. Malacoz. I, p. 507.

Paragenotyp: *Helix cellaria* Müll., Gray 1847 (Nov.), Proc. Zool. Soc. London, XV., p. 173.

**Theba Risso** 1826, Hist. Nat. Europ. méridion. IV, p. 73, Idiogenotyp: *Helix pisana* Müll., Gray 1847 (Nov.), Proc. Zool. Soc. Lond. XV, p. 173.

Paragenotyp: *Helix cartusiana* Müll., Pilsbry 1895 (Febr.), Manual Conch. ser. II, vol. IX, p. 265.

**Oxychilus** Fitzinger 1833, Beitr. zur Landeskunde Oesterreichs. III, p. 100.

Idiogenotyp: *Helix cellaria* Müll., Herrmannsen 1847 (Sept.), Ind. gen. Malacoz. II, p. 183. <sup>6)</sup>

Paragenotyp: *Helix ericetorum* Müll., Gray 1847 (Nov.), Proc. Zool. Soc. London, XV, p. 173. (*Oxycheilus*).

**Monacha** Fitzinger 1833, Beiträge zur Landeskunde Oesterreichs. III, p. 95 (non Swainson 1837, Aves).

Idiogenotyp: *Helix cartusiana* Müll., Herrmannsen 1847 (Juli), Ind. gen. Malacoz., II, p. 51, und Gray 1847 (Nov.), Proc. Zool. Soc. London, XV, p. 173.

Paragenotyp: *Helix incarnata* Müll., Kobelt 1879, Jll. Conchylienbuch, II, p. 237.

**Helicopsis** Fitzinger 1833, Beitr. zur Landeskunde Oesterreichs, III, p. 101.

Monogenotyp: *Helix striata* Müll., Herrmannsen 1847 (Mai), Ind. gen. Malacoz. I, p. 515, und Gray 1847 (Nov.), Proc. Zool. Soc. Lond. XV, p. 173.

Pseudogenotyp: *Helix varabilis* Drap., Kobelt 1904, Iconographie N. F. XI, p. 132.

**Fruticicola** Held 1837, Isis XXX, Heft 12, col. 914 (non Mac Gill. 1839, Aves).

Idiogenotyp: *Helix fruticum* Müll., Herrmannsen 1847 (April), Ind. gen. Malacoz., I, p. 450, und Crosse 1860 (Oct.), Journ. de Conchyl. VIII, p. 406.

Paragenotyp: *Helix hispida* L., Martens 1860 (1861<sup>7)</sup>). Die Heliceen, 2. Ausgabe, p. 103.

Paragenotyp: *Helix cinctella* Drap., Gude & Woodward 1921, Proc. Malac. Soc. London, XIV, p. 179.

---

<sup>6)</sup> Der Name *Oxychilus* Fitz. hat somit aus den Helicidae auszuschneiden und muß an Stelle von *Hyalinia* Charpentier 1837 und *Polita* Held 1837, vor welchen er Priorität hat, treten, wie es bereits durch H. Watson (Journal of Conchology 1922, Juni, p. 277—287) und Dr. W. Wenz (Fossil Catalogus I, pars 17, 1923, p. 272) durchgeführt worden ist.

<sup>7)</sup> Nach A. S. Kennard und B. B. Woodward, Synonymy of the British non-marine Mollusca, 1926, p. 362 ist der Umschlag dieses Werkes 1861 datiert, sodaß es wahrscheinlich erst 1861 zur Herausgabe gelangte.

**Xerophila** Held 1837, Isis XXX, Heft 12, col. 913, (non Gould 1842, Aves).

Idiogenotyp: *Helix pisana* Müll., Herrmannsen 1849 (März) Ind. gen. Malacoz., II, p. 712.

Pseudogenotyp: *Helix caperata* Mont., Lowe 1855 (März), Proc. Zool. Soc. London, XXII p. 169.

Paragenotyp: *Helix ericetorum* Müll., Martens 1860 (1861), Die Heliceen, 2. Ausg., p. 109.

**Petasina** Beck 1847, Amtl. Ber. 24. Versamml. Deutsch. Naturf., p. 122.

Idiogenotyp: *Helix unidentata* Drap. 1805. (non Chemn. 1795) = *H. cobresiana* Alten, Westerlund 1902, Act. Acad. Sc. Slav. merid. v. 151, p. 91.

Pseudogenotyp: *Helix edentula* Drap., Gude 1911, Proc. Mal. Soc. London, IX, p. 362.

Paragenotyp: *Helix fulva* „Müll.“ Auct. = *H. trochiformis* Mont., Gude & Woodward 1921 (Oct.), Proc. Mal. Soc. London, XIV, p. 177.

**Fruticocampylaea** Kobelt 1871, Cat. d. Europ. Binnenconchyl. p. 13.

Idiogenotyp: *Helix narzanensis* Kryn., Martens 1873, Zool. Record for 1871, Moll., p. 152.

Paragenotyp: *Helix ravergeri* Fér. em., Kobelt 1879, Jll. Conchylienbuch, II, p. 242.

Wenn wir aus obigen Feststellungen die Konsequenzen ziehen, so gestaltet sich die Nomenklatur der in Betracht kommenden Gattungen wie folgt:

Fam. **Fruticicolidae**<sup>8)</sup> (= *Eulotidae*).

Genus **Fruticicola** Held 1837, Isis XXX, Heft 12, coll. 914.

Idiogenotyp: *Helix fruticum* Müll.; Herrmannsen, 1847 (April), Ind. gen. Malacoz. I, p. 450, und Crosse 1860 (Oct.), Journal de Conchyl. VIII, p. 406 (non v. Martens 1860—61, nec Gude et Woodward 1921).

Subgen. *Fruticicola* s. str.

Syn. *Eulota* Hartmann 1843, Erd- und Süßwasser-Gastropoden, p. 179. Monogenotyp: *H. fruticum* Müll.; Herrmannsen 1847 l. c. p. 432.

Subg. *Bradybaena* Beck 1837—38. Index Moll. p. 18. Idiogenotyp: *Helix similis* Fér.; Gray 1847 (Nov.), Proc. Zool. Soc. Lond. XV, p. 173. (non *Bradybaenus* Dejean 1829, Coleopt.)

Syn. *Eulotella* Martens 1891 in Weber, Zool. Ergebn. Reise in Niederl. Ostindien II, p. 236. Autogenotyp: *H.*

<sup>8)</sup> „Der Name einer Familie oder Unterfamilie ist zu ändern, wenn der Name der typischen Gattung geändert wird.“ Internat. Regeln der Zool. Nomenklatur 1905, Art. 5.

*similaris* Fér.; Pilsbry 1895 (Febr.), Manual Conch. ser. II, vol. IX, p. 202.

Subgen. *Acusta* (Albers) v. Martens 1860—61, Heliceen, 2. Ausg., p. 56. Autogenotyp: *Helix ravida* Benson.

Anmerkung. Wie aus dieser Zusammenstellung hervorgeht, haben wir es hier wieder einmal mit der leidigen Prioritätsfrage zwischen Held und Beck aus dem Jahre 1837 zu tun. Es wird nun ziemlich allgemein angenommen, daß der Held'sche Aufsatz im Dezember-Heft der „Isis“ 1837 erschien und von Beck's Index sollen pp. 1—100 1837 und pp. 101 bis 124, sowie 8 Seiten mit Beschreibungen neuer Arten 1838 erschienen sein<sup>9)</sup>. Leider scheint es sich nicht feststellen zu lassen, in welchem Monat 1837 die ersten hundert Seiten dieses Werkes erschienen sind und ob sie Priorität vor dem Held'schen Aufsatz vom Dezember 1837 haben. Im vorliegenden Falle muß jedoch ein anderer Umstand maßgebend für uns sein, dem Namen von Held den Vorzug zu geben. *Helix fruticum* MÜLL. ist nämlich diejenige Art, deren anatomischer Befund Veranlassung gab, sie als den Typus einer besonderen Familie aufzufassen, und ihre Gattung muß deshalb als die typische auch zur Bezeichnung der Familie verwendet werden. Der Name *Bradybaena* BECK, dessen Priorität vor *Fruticicola* HELD einwandfrei nicht nachweisbar ist, muß diesem untergeordnet werden und nicht umgekehrt, kann aber sehr gut gebraucht werden, trotz *Bradybaenus* DEJEAN 1829.

Bekanntlich gehört zu dieser Familie eine weitere Anzahl auf Asien beschränkter Gattungen, deren No-

---

<sup>9)</sup> Vergl. Kennard und Woodward l. c. 1926, p. 364. Hier sei unter Bezugnahme auf meine Ausführungen in Arch. f. Molluskenkunde LVII, 1925, p. 34—35, 39—40 beiläufig erwähnt, daß nach denselben Autoren l. c. 1926 p. 371 Charpentier's Artikel, welcher mit Beck und Held kollidiert, „early in 1837“ veröffentlicht ist.

menklatur keine Veranlassung bietet hier behandelt zu werden.

Fam. **Helicidae.**

Auf den folgenden Seiten beschränke ich mich auf eine vollständige Aufzählung der Gattungen und ihrer Unterabteilungen der Subfam. *Trochulinae* (= *Fruticicolinae*), wobei ich mich an das die beste Uebersicht gewährende System dieser Subfamilie von P. Hesse<sup>10)</sup> (mit einer Ausnahme: *Perforatella* SCHLÜTER als eigene Gattung!) halte, während ich aus den Subfamilien *Helicinae* und *Helicellinae* die Synonymie bloß einiger strittiger Gattungen anführe.

Subfam. *Trochulinae*<sup>11)</sup> (= *Fruticicolinae*).

Genus **Trochulus**, Chemnitz 1786, Neu. Syst. Conchyl. Cab. IX, Abt. 2, p. 12, 63, T. 123, Fig. 1077. Monogenotyp: *Helix hispida* L. (non *Trochulus* Humphrey 1797, nec Westerland 1886) (1.<sup>12</sup>)

Subgen. et Sect. *Trochulus* s. str.

Syn. *Trichia* Hartmann pars 1841, Erd- u Süßw. Gastropoden, p. 41. Pliogenotyp; *Trichia filicina* Hartm. (= *H. plebeja* Drap. + *H. sericea* Drap. + *mult. sp.*) non *Trichia* de Haan 1841 *Crust.* (2).

*Erethismus* Gistel 1848, Naturgesch. d. Thierreichs, p. XI (Ersatz für *Trichia* Hartm. non *Trichius* Fabr. 1775, *Coleopt.*) fide Haas 1923, Senckenbergiana V, p. 151.

*Trichia* Herrmannsen 1849 (Febr.) Ind. gen. Malacoz. II. p. 587, Pseudogenotyp: *H. hispida* L. (non de Haan 1841)

*Trochulus* „Christ.“ Gray 1847 (Nov.) Proc. Zool. Soc. Lond. XV p. 173. Monogenotyp: *H. hispida* L.

*Fruticicola* Held 1837, Isis XXX Heft 12, col. 914. Paragenotyp: *H. hispida* L. Martens, 1860, Heliceen, 2. Ausgabe p. 103 (non Herrmannsen 1847, nec. Crosse 1860).

*Hispidella* Lowe 1855 (März), Proc. Zool. Soc. Lond. XXII 1854 p. 178. Pseudogenotyp: *H. hispida* L. (non *Hispidella* Lowe 1852).

<sup>10)</sup> Vergl. seine „Beiträge zur näheren Kenntniss der Subfamilie *Fruticicolinae*“ in Arch. f. Molluskenkunde, 1921, p. 55—83.

<sup>11)</sup> Vergl. Fußnote <sup>8)</sup> auf S. 120.

<sup>12)</sup> Die fettgedruckten Zahlen beziehen sich auf die am Ende der Aufzählung der *Trochulinae* beigefügten erläuternden Anmerkungen.

*Capillifera* Honigmann 1906, Abhandl. Mus. Magdeburg I p. 190 (Ersatz für *Trichia* Herrmannsen, daher:) Apogentyp: *H. hispida* L.

Sect. *Petasina* Beck, 1847, Amtl. Ber. d. 24. Versamml. Deutsch. Naturf. p. 122. Idiogentyp: *H. unidentata* Drap. (= *H. cobresiana* Alten); Westerlund 1902, Act. Acad. scient. Slav. merid. v. 151, p. 91. Pseudogentyp: *H. edentula* Drap., Gude 1911 Proc. Mal. Soc. Lond. IX p. 362) (3).

Syn. *Rimula* Lowe 1855 (März) Proc. Zool. Soc. Lond. XXII 1854, p. 181. Pseudogentyp: *H. cobresiana* Alten = *H. unidentata* Drap. (non *Rimula* Lowe 1852, nec Blainville 1824 et Defr. 1827, Moll.)

*Perforatella* „Schlüter“, Westerlund 1889, Fauna Pal. Reg. leb. Binnenconch. II, p. 32. Pseudogentyp: *H. unidentata* Drap., Pilsbry 1895 (Febr.) Manual Conch., ser. II, vol. IX p. 277. (non *Perforatella* Schlüter 1838).

*Petasiella* Gude & Woodward 1921, Proc. Mal. Soc. Lond. XIV p. 180. Autogentyp: *H. unidentata* Drap.

Sect. *Dioscuria* n. sect. Autogentyp: *Helix thalestris* nom. nov. (= *H. flaveola* Mousson 1863, non Kaleniczenko 1853) (4).

Subgen. *Xerocampylaea* Kobelt 1871, Cat. Europ. Binnenconch. p. 15 Fussnote. Monogentyp: *H. zelebori* Pfr., Martens 1873, Zool. Record for 1871, Moll., p. 152.

Sect. *Xerocampylaea* s. str.

Sect. *Caucasigena* n. sect. Autogentyp: *H. eichwaldi* Pfr. (5).

Sect. *Caucasofixus* n. sect. Monogentyp: *H. prometheus* Bttg. (6).

Subgen. *Ponentina* P. Hesse 1921, Arch. f. Moll. p. 60, 62. Monogentyp: *H. subvirescens* Bellamy, P. Hesse l. c. p. 76.

Genus *Semifruticicola* A. Wagner 1915, Denkschr. d. Math.-Nat. Kl. Akad. d. Wiss. Wien, Bd. 91, p. 490. Monogentyp: *S. serbica* A. Wagner.

Genus *Hygromia* Risso 1826, Hist. Nat. Europ. Mérid. IV p. 66. Idiogentyp: *H. cinctella* Drap.: Herrmannsen 1847 (Mai) Ind. gen. Malacoz. I p. 547 und Gray 1847 (Nov.) Proc. Zool. Soc. Lond. XV p. 173. (non *Hygroma* Schrank 1803, Verm.)

Syn. *Fruticicola* Held 1837, Isis XXX, Heft 12, col. 914. Paragentyp: *H. cinctella* Drap., Gude & Woodward, 1921, Proc. Mal. Soc. Lond. XIV, p. 179. (non Herrmannsen 1847, April.) (7).

*Hygromanes* Herrmannsen 1847 (Mai) l. c. I. p. 546. Autogentyp: *H. cinctella* Drap.

*Sciaphila* Westerlund 1902, Act. Acad. scient. Slav. merid. v. 151 p. 92. Autogentyp: *H. limbata* Drap. (= *H. oteca* Locard); (non *Sciaphila* Treitschke, 1829, Lepid., nec *Sciophila* Meigen 1818, Dipt.)



Genus **Perforatella** Schlüter 1838, Kurz. syst. Verz. p. 4. Monogenotyp: *H. bidens* (Chemn.); Gude 1911, Proc. Mal. Soc. Lond. IX p. 362. (8).

Subgen. *Perforatella* s. str.

Syn. *Trochiscus* Held 1837, Isis XXX Heft 12, col. 915. Idiogenotyp: *H. bidens* Chemn.; Herrmannsen 1849 (März) l. c. II p. 615. (non *Trochiscus* Heyden 1816 *Arach.*)

*Petasia* Beck 1837, Index Moll. p. 21. Paragenotyp: *H. bidens* Chemn.; Martens 1860, Heliceen, 2. Ausg. p. 102. (non *Petasia* Stephens 1828 *Lepid.*)

*Dibothrion* Pfeiffer 1855, Malakoz. Bl. II, p. 128. Idiogenotyp: *H. bidens* Chemn.; Pilsbry 1895 (Febr.) Manual Conch., ser. II vol. IX p. 278. (non *Dibothrius* Rudolphi 1819, nec *Dibothrium* Diesing 1850, *Vermes.*)

Subgen. *Altaicola* nov. Monogenotyp: *H. bicallosa* Pfr. (9).

Subgen. *Karabaghia* nov. Monogenotyp: *H. bituberosa* nov. (= *H. bifrons* Rosen 1914 non Lowe 1833 (9)).

Genus **Zenobiella** Gude & Woodward 1921 (Okt.), Proc. Mal. Soc. Lond. XIV p. 179 (Ersatz für *Zenobia* Gray, daher: Apogenotyp: *H. subrufescens* Miller. (= *H. fusca* Mont.)

Sect. *Zenobiella* s. str.

Syn. *Zenobia* Gray 1821, Lond. Med. Repos. XV p. 239 Monogenotyp: *H. corrugata* Gray (= *H. subrufescens* Miller). (non *Zenobia* Oken 1815 *Lepid.*)

*Trichia* Hartmann pars, 1841, Erd- u. Süßwass. Gastropoden, p. 41. Pliogenotyp: *Trichia filicina* Hartm. (= *H. rubiginosa* Zgl. + *H. sericea* Drap. etc.) non *Trichia* de Haan 1841, *Crust.*

Sect. *Monachoides* Gude & Woodward 1921 (Dez.) Annals & Mag. Nat. Hist., Ser. 9, vol. VIII p. 625 Apogenotyp: *H. incarnata* Müll. (10).

Syn. *Monacha* Fitzinger 1833, Beitr. Landesk. Oesterr. III p. 95. Paragenotyp: *H. incarnata* Müll.; Kobelt 1879, Jll. Conchylienbuch II, p. 237 (non Herrmannsen 1847, Juli,

*Monachella* Gude & Woodward 1921 (Okt.) Proc. Mal. Soc. Lond. XIV p. 179, Apogenotyp: *H. incarnata* Müll. (non *Monachella* Salvadori 1875 *Aves.*)

Sect. *Urticicola* n. sect. Autogenotyp: *H. umbrosa* (Partsch) C. Pfr. (10).

Genus **Fruticocampylaea** Kobelt 1871, Catalog Europ. Binnenconchyl. p. 13. Idiogenotyp: *H. narzanensis* Krynicki; Martens 1873, Zool. Record for 1871, *Moll.* p. 152.

Genus **Pyrenaearia** P. Hesse 1921, Arch. f. Moll. p. 59, 61, 66. Monogenotyp; *H. carascalensis* Férr.; P. Hesse l. c. p. 77.

Genus **Euomphalia** Westerlund 1889, Fauna der in der Pal. Reg. leb. Binnenconch. II p. 31, 92. Idiogenotyp: *H. strigella* Drap.; Kobelt 1904, Iconographie N. F. XI, p. 131.

Sect. *Euomphalia* s. str.

Syn. *Euryomphala* Westerlund 1897, Synopsis Moll. Extramar. Scand. p. 205, lapsus! (non *Euryomphala* Beck 1837).

Sect. *Micromphalia* n. sect. Autogenotyp: *H. selecta* K l i k a = *H. globula* (Krynicky 1837 nom. nudum) Kaleniczenko 1853 (non *H. globula* L e a 1837 (11)).

Sect. *Oscarboettgeria* n. sect. Autogenotyp: *H. euages* O. B t t g. (11).

Sect. *Harmozica* n. sect. Apogenotyp: *H. ravergeri* F é r. emend. (11).

Syn. *Fruticocampylaea* Kobelt 1871, Cat. Europ. Binnenconchyl. p. 13. Paragenotyp: *H. ravergeri* K r y n. ; Kobelt 1879 Jll. Conchylienbuch II p. 242 (non Martens 1873).

Sect. *Hesseola* n. sect. Monogenotyp: *H. adshariensis* L i n d h. (11).

Genus *Circassina* P. H e s s e 1921, Arch. f. Mollkunde p. 59, 62, Autogenotyp: *H. circassica* (C h a r p.) M o u s s o n ; Hesse 1921, l. c. p. 77.

Subgen. *Circassina* s. str.

Subgen. *Jasonella* nov. Monogenotyp: *H. mingrelica* P. H e s s e (= *H. jasonis* Mousson 1861, non Mayer 1856) (12).

Genus *Metafruticicola* v. I h e r i n g 1892, Zeitsch. f. wiss. Zool. p. 452. Idiogenotyp: *H. pellita* F é r. ; Pilsbry 1895, Manual Conch. ser. II, v. IX, p. 276.

Subgen. *Metafruticicola* s. str.

Syn. *Pseudocampylaea* P. H e s s e 1884, Jahrb. d. Mal. Ges. XI p. 237 Idiogenotyp: *H. pellita* F é r. (non *Pseudocampylaea* Pfeiffer 1877).

*Cressa* Westerlund 1889, Fauna der in der Paläarkt. Reg. leb. Binnenconchyl. II. p. 4, 101. Apogenotyp: *H. pellita* F é r. (non *Cressa* Boeck 1871, *Crust.*)

*Metafruticicola* (s i c!) W e s t e r l u n d 1902, Act. Acad. Scient. Slav. merid. vol. 151, p. 92. Autogenotyp; *H. pellita* F é r.

*Latonia* Westerlund 1889, Fauna der in der Paläarkt. Reg. leb. Binnenconch. II. p. 30, 68. Idiogenotyp: *H. berytensis* F é r. ; Westerlund 1902 Act. Acad. Scient. Slav. merid. vol. 151, p. 91 (non *Latonia* Meyer 1843 *Rept.*)

*Westerlundia* Kobelt 1904, Iconographie N. F. XI p. 153 (Ersatz für *Latonia* West, daher :) Apogenotyp: *H. berytensis* F é r. (und nicht *H. schuberti* Roth, wie von Kobelt l. c. p. 131 angegeben, da diese Art in *Latonia* West. nicht enthalten ist.)

Subgen. *Caucasocressa* P. H e s s e 1921, Arch. für Molluskenskunde p. 60, 63. Autogenotyp: *H. joannis* M o r t i l l e t ; Hesse 1921 l. c. p. 77.

Genus *Ciliella* M o u s s o n 1872, Neue Denkschr. Allg. Schweiz. Ges. XXV, Nr. 1, p. 60. Monogenotyp: *H. ciliata* S t u d.

Syn. *Lepinota* Westerlund 1889, Fauna der in der Paläarkt. Reg. leb. Binnenconchyl. II. p. 2, 16. Idiogenotyp:

*H. ciliata* Stud. ; Westerlund 1902, Act. Acad. Sc. Slav. merid. vol. 151, p. 92.

Genus **Monacha** Fitzinger 1833, Beitr. Landesk. Oesterreichs. III. p. 95. Idiogenotyp: *H. cartusiana* Müll.; Herrmannsen 1847 (Juli), Ind. gen. Malacoz. II, p. 51 und Gray 1847 (Nov.) Proc. Zool. Soc. Lond. XV p. 173, (non *Monachus* Kaup 1829, Aves).

Subgen. *Monacha* s. str.

Sect. *Monacha* s. str.

Syn. *Theba* Risso 1826, Hist. Nat. Europ. Mérid. IV p. 73  
Paragenotyp: *H. cartusiana* Müll.; Pilsbry 1895, Manual. Conch. ser. II, vol. IX p. 265 (non Gray 1847).

*Carthusiana* Kobelt 1871, Cat. Europ. Binnenconchyl. p. 11.  
Idiogenotyp: *H. cartusiana* Müll.; Martens 1873, Zoolog. Record for 1871. *Moll.*, p. 152.

Sect. *Platytheba* Pilsbry 1895, Manual of Conch. ser. II, vol. IX p. 268. Apogenotyp: *H. nummus* Ehrbg.; Hesse 1921, Arch. f. Molluskenkunde p. 77.

Syn. *Nummulina* Kobelt 1871, Cat. Europ. Binnenconch. p. 12. Idiogenotyp: *H. nummus* Ehrbg.; Martens 1873, Zool. Record for 1871, *Moll.*, p. 152. (non *Nummulina* d'Orb. 1826).

Sect. *Paratheba* P. Hesse 1914 (Juli), Mitteilungen des Kaukas. Mus. VI p. 268. Autogenotyp: *H. fruticola* Kryn.

Subgen. *Metatheba* P. Hesse 1914 (Juli), Mitteil. d. Kaukas. Museums VI p. 268. Autogenotyp: *H. samsunensis* Pfr.

Subgen. *Ashfordia* Taylor 1917, Monograph Moll. of Brit. Isl. IV. p. 69. Monogenotyp: *H. granulata* Alder.

### Anmerkungen.

1. Bekanntlich hatte das Martini-Chemnitz'sche Konchylien-Kabinet seinen Anfang genommen, als die binäre Nomenklatur noch nicht allgemeine Anerkennung gefunden hatte; dementsprechend enthalten die ersten Bände desselben nur ausnahmsweise binär gebildete Artbezeichnungen und können deshalb für die moderne Nomenklatur nur selten in Betracht kommen. Anders verhält es sich mit dem IX. Bande 2. Abteilung, wo Chemnitz bestrebt war, die Linné'sche Nomenklatur aufzunehmen und die hier enthaltenen

Artbezeichnungen in der erdrückenden Mehrzahl<sup>13)</sup> binär bildete, was am besten aus dem Register l. c. p. 1—7 ersichtlich ist. Relativ nur selten geht der „alte Adam“ mit dem Verfasser durch und tauchen Artbezeichnungen auf, welche mit der binären Nomenklatur nichts zu tun haben. Sehr verschieden ist nun das Verhältnis unserer Zeitgenossen zu den von Chemnitz eingeführten Namen. Was zunächst die marinen Arten anbetrifft, so ist man z. B. in Amerika sichtlich bemüht seine Namen, auch die binären, ganz auszumerzen. Das heißt doch wohl, das Kind mit dem Bade ausschütten. Aehnlich ist auch das Verhalten der Engländer. C. D. Sherborn erkennt z. B. in seinem verdienstlichen „Index Animalium“ 1902 nur den letzten Band (XII, 1829) als binominal an und hat die Chemnitz'schen binären Namen aus den früheren Bänden in seine fleißige Zusammenstellung der Tiernamen leider nicht aufgenommen, sehr zum Nachteil seines Werkes. A. S. Kennard und B. B. Woodward l. c. 1926 p. 394 sind ihm gefolgt. Ph. Dautzenberg und P. H. Fischer verfahren in ihrer neusten Arbeit „Les Mollusques marins du Finistère“ (Travaux de la Station Biol. de Roscoff, Fasc. 3, 1925) milder und gerechter gegen den Gelehrten, dem wir

---

<sup>13)</sup> Außer den zweifellos binären Namen, wie *Trochus bidens*, *Trochulus hispidus* etc., werden von Chemnitz viele Namen in der Form wie *Helix arbustorum* Linnaei, *Helix cellaria* Mülleri, *Helix succinea* Mülleri, *Helix putris* Linnaei usw. gebraucht. Auch diese Namen sind nicht ternär, sondern binär, da sie nichts anderes besagen wollen, als das heute übliche, dem Artnamen angehängte Müll. oder L. Chemnitz ist m. W. einer der ersten, welcher dem Artnamen den Namen des betr. Autors beigefügt hat. Selbst der große O. F. Müller, welcher sich sofort zur binären Nomenklatur bekannte, hat die von ihm in seine klassische „*Vermium Historia*“ aufgenommenen Linné'schen Namen als solche nie kenntlich gemacht.

u. a. die ersten Abbildungen vieler von Linné und O. F. Müller aufgestellter Arten, zuweilen nach Typexemplaren aus der Hand des letzteren, verdanken. Sie erkennen nicht nur die von Chemnitz gegebenen Artnamen (z. B. vergl. l. c. p. 55, 110, 111, 134, 138, 149) sondern auch Untergattungsamen (l. c. p. 148) an. Unter den Landschnecken haben sich mehrere der von Chemnitz binär gebildeten Artnamen seit langen Jahren durch maßgebende Autoren in der Literatur eingebürgert, wie z. B. *Perforatella bidens* (CHEMN.), *Helicella turcica* (CHEMN.), *Euparypha planata* (CHEMN.) u. a. In einer neuesten Arbeit von Dr. C. R. Boettger<sup>14)</sup> finde ich den Namen *Helix unidentata* DRAP. 1805 zurückgesetzt, weil solcher durch Chemnitz 1795 praeoccupirt ist. Auch ich stehe auf dem Standpunkt, daß die Artbezeichnungen von Chemnitz, sofern sie binär gebildet sind, Anerkennung verdienen, umsomehr als seine Beschreibungen durch meist kenntliche Abbildungen unterstützt werden. Erkennen wir aber seine binären Artnamen an, so müssen wir logischerweise auch seine Gattungsamen, soweit sie der binären Nomenklatur entsprechen, wie es hier bei *Trochulus* der Fall ist, anerkennen. Diese Erwägung veranlaßt mich, seinen in Vergessenheit geratenen Gattungsamen *Trochulus* für unsere alt- und allbekannte *Helix hispida* L. wieder aufzunehmen, da dieser vor seinen Rivalen den Vorzug hat, 1. der absolut älteste, 2. weil monotypisch, der unzweideutigste und 3. unzweifelhaft nicht praeoccupirt zu sein. — J. E. Gray war der einzige Autor, welcher 1847 diesen Gattungsamen mit dem Typus *H. hispida* aufgenommen hatte, leider mit der verbalhornten Autorenbezeichnung

---

<sup>14)</sup> Zeitschrift f. Morphologie und Oekologie der Tiere, 6. Band, 1926, p. 349.

„Christ.“, einer jener zahlreichen „Grayismen“, von denen sein Verzeichnis strotzt. Infolgedessen wußten G. K. Gude und B. B. Woodward 1921<sup>15)</sup> mit seinem Zitat nichts anzufangen.

2. In einer Notiz, welche speziell den Erscheinungsdaten von Hartmann's Werk gewidmet ist, nennt B. B. Woodward (Proc. Mal. Soc. Lond. VII, 1906 p. 3) für die Seite 41, welche den Namen *Trichia* enthält, das Jahr 1841; es erscheint daher noch fraglich, ob der Hartmann'sche Name tatsächlich Priorität vor denjenigen von de Haan hat, wie es Dr. C. R. Boettger l. c. 1926 p. 348 annimmt.

3. G. K. Gude und B. B. Woodward 1921, l. c., p. 180 Fußnote 19 fassen den Namen *Petasina* BECK als Ersatz für den praeokkupierten Namen *Petasia* BECK auf, als dessen Typus Gray *Helix trochiformis* MONT. bezeichnet hatte, und wählen deshalb diese Art als Genotyp für *Petasina*. Dieses Vorgehen wäre richtig, falls Beck 1847 l. c. selbst ausdrücklich *Petasina* als Ersatz für *Petasia* bezeichnet hätte. Da dieses jedoch nicht der Fall ist, so hatte Westerlund das volle Recht eine bei Beck unter *Petasina* aufgeführte Art als Genotyp zu wählen, welche Wahl als erste für uns bindend ist.

4. *Dioscuria* sect. nov. Testa obtecte perforata, ne minime pilosa, nitens, tenera, perfragilis; anfr. celeriter accrescentes; apertura magna, peristomate expansiusculo. — Der Name ist der gleichnamigen Ortschaft der Alten an der Pontusküste des Kaukasus entlehnt, welche etwa im Zentrum des Verbreitungsgebietes der typischen Art liegt.

---

<sup>15)</sup> Proc. Mal. Soc. London, v. XIV, 1921, p. 178. Siehe auch Kennard und Woodward, l. c. 1926, p. 166.

*Helix flaveola* (KRYN. 1837 nom nud.) KALENICZENKO 1853 ist ursprünglich von Stauropol und Lenkoran beschrieben worden und bezieht sich offensichtlich auf zwei verschiedene Arten: *H. circassica* (CHARP.) MOUSS. und *H. talyschana* MARTENS. MOUSSON 1863 (und ihm folgend O. Boëttger 1881 und 1883) übertrug den Namen *H. flaveola* KAL. auf eine auf das westliche Transkaukasien beschränkte Art, von woher Kaleniczenko (und auch Krynicki) überhaupt kein Material besaß.

5. *Caucasigena* sect. nov. Differt a *Xerocampylaea* s. str. sculptura testae rugosiore, anfract. plus minusve angulatis, apertura saepe crassissime labiata, peristomate reflexo. — Auch zoogeographisch ist diese auf den Kaukasus beschränkte Section durch weite Länderstrecken von *Xerocampylaea* s. str. geschieden, da bisher aus den Ländern südlich vom Pontus nichts ähnliches bekannt geworden ist.

6. *Caucasofixus* sect. nov. Differt a *Caucasigena* anfr. celerius accrescentibus, acutissime angulatis, fere carinatis, marginibus aperturae haud reflexiusculis. —

Ich finde für die anatomisch noch nicht geprüfte *Helix prometheus* O. БУТГ. vorläufig keinen passenderen Platz im System, als sie in die Nähe des Formenkreises der *H. armeniaca* PFR. zu stellen, in welchem einzelne Formen, wie z. B. *H. rengarteni* LDH. durch ähnliche Färbung, Skulptur und starke Winkelung der Umgänge zu *H. prometheus* hinüberleiten.

7. Gude und Woodward 1921 l. c. p. 179 verwerfen den Namen *Hygromia* Risso 1826, weil dieser angeblich durch Schrank 1803 praeokkupiert sei, doch lautet der Name daselbst *Hygroma* und Risso's Bezeichnung kollidiert mit diesem nicht. Weil Gray 1847 (Nov.) Proc. Zool. Soc. XV p. 173 unter *Hygro-*

*mia* Risso als Synonym *Fruticola* (sic!) HELD anführt, glauben Gude und Woodward den Risso'schen Namen durch *Fruticicola* HELD für die Gruppe der *Helix cinctella* DRAP. ersetzen zu können. Leider ist das Gray'sche Verzeichnis nicht mit solcher Umsicht und Sorgfalt<sup>16)</sup> zusammengestellt, daß wir die bei ihm als Synonyme aufgeführten Namen so ohne weiteres als Ersatz gelten lassen können, außerdem (und das ist das Wichtigste im vorliegenden Falle) hat die Typenwahl für *Fruticicola* HELD durch Hermannsen von April 1847 Priorität vor Gray von Nov. 1847.

8. Ich habe mir erlaubt, abweichend von der Auffassung von P. Hesse, *Perforatella* trotz ihrer Uebereinstimmung im Genitalapparat mit *Zenobiella* (*Monacha auct.*) wegen ihrer einzig in der Unterfamilie dastehenden Bezahnung der Mündung als Gattung abzutrennen (also ähnlich wie im Fall *Balea* gegenüber *Laciniaria*, wo ich C. M. Steenberg gefolgt bin). Wer diese Trennung nicht gutheissen kann, wird die Gattung *Perforatella* SCHLÜTER 1838 nennen müssen und *Zenobiella* ihr unterordnen.

9. Die monotypischen Subgenera *Altaicola* und *Karabaghia* sind anatomisch nicht untersucht; ihre Genotypen wurden bisher mit *Perforatella* in Beziehung gebracht, mit welcher im Gehäuse, namentlich in der zweizähligen Mündung, eine bedeutende Aehnlichkeit besteht. Immerhin lassen sich diese drei Subgenera konchyliologisch wie folgt unterscheiden:

1. Geh. eng durchgehend genabelt, 5—5 $\frac{1}{2}$  Umg.; dem oberen Zahn entspricht außen ein Längseindruck; Breite 6,5 mm *Karabaghia* n. subgen.

---

<sup>16)</sup> Man beachte bei Gray l. c. die entstellten Bezeichnungen unter diesen Synonymen, wie *Helicomanes*, *Geometra*, *Fruticola* u. a.



Geh. völlig entnabelt od. fein stichförmig perforiert; 6—7 Umg. 2

2. Dem oberen Zahn entspricht außen ein rundliches Grübchen; Breite 6,5—13 mm

*Perforatella* s. str.

Dem oberen Zahn entspricht außen kein Eindruck; Breite 9—10 mm . *Altaicola* n. subgen.

Geographisch bewohnen diese drei Gruppen total getrennte Gebiete: *Perforatella* s. str. mit 2 Arten Zentraleuropa nach Norden bis Süd-Finnland (Luther 1901), nach Osten bis zum Gouvernement Nishny Novgorod (Lindholm 1917) und nach Südosten bis Isjum im Gouv. Charkov (Kaleniczenko 1853); *Altaicola* ist auf den Altai und seine Vorberge und *Karabaghia* auf das östliche Transkaukasien beschränkt. Diese Verteilung läßt vermuten, daß diese drei Gruppen in Zukunft nicht nur generisch zu trennen sein werden, sondern vielleicht selbst zu verschiedenen Unterfamilien gehören.

**10.** Die Unterschiede der drei Sectionen sind folgende:

1. Geh. sehr eng genabelt oder perforiert 2  
 Geh. weit genabelt, stark niedergedrückt, unbehaart, sehr fein gekörnelt . *Urticicola* nov.
2. Geh. behaart, mit Haargrübchen oder glatt ohne Schüppchen, kaum gelippt *Zenobiella* s. str.  
 Geh. nie behaart, mit kleinsten Schüppchen bedeckt; Mdg. mit kräftiger fadenförmiger Lippe

*Monachoides* G. u. W.

Der Name *Urticicola* mag an die unter den Arten dieser Subfamilie häufig auftretende Vorliebe für Brennesseln (*Urtica*) gemahnen.

**11.** Die Gattung *Euomphalia* ist in den Kaukasusländern sehr reich vertreten (vergl. P. Hesse in Arch.

f. Mollkunde 1921 p. 67); es steht jedoch zu erwarten, daß sich dort sowie in Nordpersien und vielleicht noch östlicher weitere Vertreter vorfinden werden. Es empfiehlt sich daher die Gattung in Sectionen aufzuteilen; konchyliologisch lassen sich folgende fünf Sectionen unterscheiden:

1. Geh. mindestens in der Jugend, häufig auch im erwachsenen Zustande behaart 2  
 Geh. nie behaart und ohne Haargrübchen 3
2. Geh. hornbraun, mit weißlicher Mittelzone; Mundsaum schwach gelippt *Euomphalia* s. str.  
 Geh. weiß, einfarbig od. mit 1—2 braunen Binden, Mundsaum dick gelippt *Hesseola* nov.
3. Geh. dicht gerippt *Oscarboettgeria* nov.  
 Geh. ungerippt 4
4. Mikroskulptur feine Spirallinien *Micromphalia* nov.  
 Mikroskulptur chagrinartige Körnelung *Harmozica* nov.

Der Name für die letztgenannte Gruppe ist der gleichnamigen Stadt der Alten entlehnt, deren Trümmer noch heute, westlich von Tiflis, unter der Bezeichnung Arma-Ziché bekannt sind.

**12.** *Jasonella* subgen. nov. Differt a *Circassina* s. str. testa depressiore, radiatum fortiter costulato-striata, striis distantibus, interstitiis minutissime granulatis; anfr. compressi, carina subcrenata circumdati.

Hier am Schlusse der Besprechung der *Trochulinae* sei es mir gestattet für einige zu dieser Unterfamilie gehörende, kaukasische Arten neue Namen in Vorschlag zu bringen, da sie unter praeokkupierten Namen veröffentlicht worden sind:

*Helix abchasica* nom. nov. für *H. pontica* O. BOETTGER, Jahrb. d. D. Mal. Ges. 1883, p. 170, Taf. IV,

Fig. 3—5, Taf. VI, Fig. 6. (non *H. pontica* P. FISCHER 1866 spec. fossil.)

*Helix antonwagneri* nom. nov. für *H. antoni* ROSEN, Mitteil. d. Kaukas. Mus. VI, 1914, p. 172, Taf. I, Fig. 4 (non *H. antonii* PFEIFFER 1876).

*Helix uruschtenica* nom. nov. für *H. christophori* ROSEN, Ann. Mus. Zool. de l'Acad. Sc. St. Pétersb. XVI, 1911, p. 110 (non *H. christophori* WESTERLUND 1889).

Dasselbst beschreibt Baron O. W. Rosen l. c. 1911, p. 111 Taf. III, Fig. 1 eine *Helix aurea* (non Dillwyn 1817) von Wladikawkas, welche ich nach Besichtigung seines Original Exemplares bei ihm im Mai 1912 nur für ein lebhafter gefärbtes Stück der *Helix circassica* (CHARP.) MOUSS. halten kann, und deshalb von einer Umbenennung absehe.

#### Subfam. Helicellinae.

Indem ich auf P. Hesse's lichtvolle Darstellung dieser schwierigen Subfamilie<sup>17)</sup> verweise, beschränke ich mich an dieser Stelle darauf die Synonymie einiger Untergattungen des Genus *Helicella* FÉR. zu geben, soweit solche für die Fauna Rußlands in Betracht kommen. Die als Genotypen hier zum ersten Mal gewählten Arten sind durch ein gekennzeichnet.

Ferner möchte ich zu Nutz und Frommen der Fachgenossen darauf aufmerksam machen, daß W. Kobelt an drei verschiedenen Stellen Typen für die zahlreichen vom Marchese di Monterosato vorgeschlagenen Sektions- und Subgenus-Namen genannt hat und zwar in:

---

<sup>17)</sup> P. Hesse, Beiträge zur genaueren Kenntnis der Subfamilie *Helicellinae* (Arch. f. Mollkunde LVIII, 1926, p. 113—141.

- 1) Nachrichtsbl. d. D. Mal. Ges. 1892 (Juli-Aug.)  
p. 151, 152.
- 2) Iconographie N. F. XI, 1904, p. 160—161.
- 3) Archiv für Naturgeschichte für 1897, 63. Jahrg.,  
Bd. II, 1. Heft, (ausgegeben VIII 1905), p.  
276—277.

Von diesen Typenwahlen kommt die erste (älteste), freilich nicht ganz vollständige, als die maßgebende in Betracht. Die späteren können nur soweit berücksichtigt werden, als sie die erste vervollständigen bzw. ergänzen.

Genus **Helicella** F é r u s s a c 1821.

Subgenus **Helicella** [s. str.] F é r u s s a c 1821 (Jan.) Tabl. syst. Limaçons, p. 41 (Juni-Aug. p. 37). Idiogenotyp: *Helix ericetorum* Müll. (= *H. itala* L.); Herrmannsen 1847 (Mai), Jnd. gen. Malacoz. I, p. 507.

Syn. *Oxychilus* Fitzinger 1833, Beitr. Landesk. Oesterr. III, p. 100. Paragenotyp: *H. ericetorum* Müll.; Gray 1847 (Nov.), Proc. Zool. Soc. Lond. XV, p. 173 („*Oxycheilus*“), non Herrmannsen 1847 (Sept.).

*Xerophila* Held 1837, Isis XXX, Heft 12, col. 913. Paragenotyp: *H. ericetorum* Müll.; Martens 1860—61, Heliceen, 2. Ausg., p. 109 (non Herrmannsen 1849, März).

*Planatella* Clessin 1876, Deutsch. Excurs. Moll. Fauna, p. 143. Idiogenotyp: \**H. ericetorum* Müll.

*Xerolaxa* Monterosato 1892 (Juli), Atti R. Accad. Palermo, ser. III, vol. II, p. 24. Idiogenotyp: *H. ericetorum* Müll.; Kobelt 1892, Nachrichtsbl. d. D. Mal. Ges. p. 152.

Subgenus **Jacosta** Gray 1821 (März) Lond. Medic. Repository XV p. 239. Monogenotyp: *H. albella* Drap. (= *H. explanata* Müll.)

Syn. *Leucochroa* Beck 1837, Index Moll. p. 16. Idiogenotyp: *H. albella* Drap. (= *H. explanata* Müll.); Herrmannsen 1847 (Mai) l. c. I p. 586 und Gray 1847 (Nov.) l. c. XV p. 173.

*Xerosecta* Monterosato 1892 (Juli) l. c. p. 21. Monogenotyp: *H. explanata* Müll.; Kobelt 1892, Nachr. d. D. Mal. Ges. p. 151.

Subgenus **Helicopsis** Fitzinger 1833<sup>18)</sup>, Beitr. Landesk.

<sup>18)</sup> Dr. C. R. Boettger (Zeitschr. f. Morphol. u. Oekologie d. Tiere VI, p. 413) verwirft diesen Namen in der irrthümlichen Annahme, daß er durch Fabricius praeokkupirt sei. Gude & Woodward (Proc. Mal. Soc. XIV 1921, p. 181) haben mit Recht nachgewiesen, daß der Name *Helicopsis* Fabr. 1807 (*Lepid.*) lautet und *Helicopsis* mit ihm nicht kollidiert.

Oesterr. III, p. 101. Monogenotyp: *H. striata* Müll.; Herrmannsen 1847 (Mai) l. c. I, p. 515 und Gray 1847 (Nov.) l. c. XV p. 173.

Syn. *Striatinella* Clessin 1876<sup>19)</sup> D. Excurs. Moll. Fauna, p. 149 und 1884, dasselbe 2. Auflage p. 193. Idiogenotyp: \* *H. striata* Müll

*Striatella* Westerlund 1876, Fauna Europ. Moll. extramar. p. 105. Idiogenotyp: \* *H. striata* Müll. (non *Striatella* Brot 1874).

Martha A. Wagner 1914, Denkschr. K. Akad. Wiss. Wien, Math.-naturw. Kl. vol. 91, p. 69 (fide C. Boettger 1926) Monogenotyp: *H. striata* Müll.

Subgenus *Cernuella* Schlüter 1838, Kurz. syst. Verzeichn. p. 6, Idiogenotyp: *H. variabilis* Drap. (= *H. virgata* Da Costa): Gude & Woodward 1921 Proc. aMl. Soc., XIV, 1921, p. 182.

Syn. *Helicopsis* Fitzinger 1833, Beitr. Landesk. Oesterr. III. p. 101. Pseudogenotyp: *H. variabilis* Drap.; Kobelt, 1904 Iconographie N. F. XI, p. 132 (non Herrmannsen 1847).

*Heliomanes* Brown 1845, Illustrations of the Recent Conchology of G. Brit., p. 49. Idiogenotyp: *H. virgata* Mont. (non *Héliomanes* Férussac 1821 *gall.*)

*Xeroauta* Monterosato 1892 (Juli) l. c. p. 23 Paragenotyp: *H. variabilis* Drap. (= *H. virgata* Da C.); Kobelt 1905, Arch. f. Nat. 1897, 63. Jahrg., II, 1 Heft p. 277. (non Kobelt 1892).

Subgenus *Candidula* Kobelt 1871, Cat. Europ. Binnenconchyl., p. 22. Idiogenotyp: *H. candidula* Stud. (= *H. unifasciata* Poiret); Martens 1873, Zool. Record for 1871, *Moll.* p. 152.

Syn. *Xeroalbina* Monterosato 1892 l. c. p. 23. Idiogenotyp: *H. candidula* Stud.; Kobelt 1892, Nachrichtsbl. d. D. Mal. Ges. p. 152.

Subgenus *Xeropicta* Monterosato 1892 (Juli) l. c. p. 24. Monogenotyp: *H. krynickii* (Andrz.) Kryn.; Kobelt 1892 l. c. p. 152.

### Subfam. Helicinae.

Die Nomenklatur dieser Subfamilie ist von P. Hesse<sup>20)</sup> sowie von Dr. C. R. Boettger und Dr. W. Wenz<sup>21)</sup> nach modernen Gesichtspunkten ausgearbei-

<sup>19)</sup> Pilsbry, (Man. Conch., ser. II, vol. IX 1895, p. 253) schreibt irrtümlich Clessin 1876 den Namen *Striatella* zu.

<sup>20)</sup> P. Hesse, Iconographie N. F. Bd. XXIII, 1919.

<sup>21)</sup> C. R. Boettger u. W. Wenz, Zur Systematik der zu den Helicidensubfamilien *Campylaeinae* und *Helicinae* gehörigen tertiären Landschnecken (Arch. f. Mollkunde, LIII 1921 p. 13—15.

tet worden, und kann mit Ausnahme von *Euparypha* HARTM. und *Massylaea* MLLDFF. angenommen werden. *Euparypha* kommt für die Gruppe der *Helix pisana* MÜLL. chronologisch erst an dritter Stelle als Gattungsnamen in Betracht, und falls die Gruppen *Alabastrina* KOB. und *Massylaea* MLLDFF., wie von den drei genannten Autoren durchgeführt, vereinigt werden sollen, so hat der Kobelt'sche Name unzweifelhafte Priorität. Nachfolgend die entsprechenden Daten:

Genus **Theba** RISSO 1826, Hist. Nat. Europ. méridion. IV, p. 73  
Idiogenotyp: *Helix pisana* Müll.; Gray 1847 (Nov.), Proc Zool. Soc. London XV, p. 173. (non Pilsbry 1895).

Syn. *Xerophila* HELD 1837, Isis XXX, Heft 12, col. 913. Idiogenotyp: *H. pisana* Müll.; Herrmannsen 1849 (März), Ind. gen. Malacoz. II, p. 712 (non v. Martens 1860).

*Euparypha* HARTMANN 1843, Erd- & Süßw. Gastropoden, p. 204. Monogenotyp: *H. rhodostoma* DRAP. (= *H. pisana* Müll.); Herrmannsen l. c. 1847 (April) I p. 435.

*Euparyphia* HARTMANN 1844, l. c. p. 210, 211. (non *Euparyphus* Gerstaecker 1857 Dipt.)

Genus **Alabastrina** KOBELT 1887, Iconographie N. F. III, p. 5.  
Idiogenotyp: *H. alabastrites* MICHAUD (= *H. soluta* MICH.); Kobelt 1904, Iconographie N. F. XI, p. 132.

Syn. *Massylaea* v. MOELLENDORFF 1898, Nachrichtsbl. d. D. Mal. Ges., p. 120. Idiogenotyp: *H. massylaea* MORELET; Westerlund 1902, Acta Acad. Scient. Slav. Merid., vol. 151 p. 97.

*Alabastra* KOBELT 1904, Iconographie N. F. XI, p. 100 (*emendatio*).

Vor mehr als 20 Jahren protestierte Kobelt (Iconographie N. F. XI, 1904, p. 162) gegen den damals aufkommenden Gebrauch von *Theba* RISSO für die *cartusiana*-Gruppe und hielt für gerechtfertigter diesen Gattungsnamen für die *pisana*-Gruppe zu verwenden. Hätten meinem unvergeßlichen väterlichen Freunde in seiner Privatbibliothek die literarischen Hilfsmittel, um seine Ansicht mit entsprechenden Zitaten zu unterstützen, zur Verfügung gestanden, so wäre sein Standpunkt in dieser Frage schon damals durchgedrungen.

Heute führt uns die strikte Anwendung der Int. Regeln der Zool. Nomenklatur zu demselben Resultate. Es liegt nun an jedem die Konsequenzen aus diesen Regeln zu ziehen, oder bei jeder größeren Gattung der *Trochulinae* ihre Nichtbeachtung mit seinem Gewohntsein an einen hergebrachten Namen zu motivieren. Ich für meinen Teil zähle mich zu den Forschern, welche für sich nicht das Privilegium in Anspruch nehmen, die von den Int. Zoologen-Kongressen festgelegten Nomenklaturbestimmungen umgehen zu dürfen.

---

#### Nachschrift betreffend *Trochulus* CHEMNITZ.

Wer auf dem Standpunkt steht, daß selbst die binär gebildeten Namen bei Chemnitz nicht anerkannt werden dürfen und daher *Trochulus* die Berechtigung abspricht, mag diese Gattung wie folgt zitieren: „*Trochulus* CHEMNITZ in BECK 1837, Index Moll. p. 20 in synonym. sub. *Bradybaena hispida* L. — Monogenotyp: *Helix hispida* L.“ Auch in diesem Falle hat *Trochulus* Priorität vor *Trichia* HARTM. 1841, *Erethismus* GISTEL 1848 usw.\*). Da „the Museum Calonnianum 1797 is not to be accepted as basis for any nomenclatorial work“\*\*), kommt der in diesem Werke enthaltene Name *Trochulus* Humphrey 1797 nicht als Konkurrent für *Trochulus* CHEMNITZ in BECK 1837 in Betracht.

---

\*) Nach demselben Prinzip wird dem Namen *Ena* Leach in Turton 1831, Manual of the Land and Freshwater Shells p. 80 in synonym. sub. *Bulimus montanus* gegenüber *Merdigera* Held 1837 Vorzug gegeben.

\*\*) Opinion 51 of the International Commission on Zoological Nomenclature (Proc. Biological Soc. Washington Vol. 39, 1926, p. 97).

---

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Lindholm Wilhelm A.

Artikel/Article: [Zur Systematik und Nomenklatur einiger Heliciden und ihrer Verwandten. 116-138](#)